

ENTOMOLOGISCHER ANZEIGER

Offizielles Organ des Vereines der Naturbeobachter und Sammler, Wien
Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

INHALT: Fr. Hollas, Eine Zucht von *Arctia hebe* L. (Fortsetzung). — L. Mader, Evidenz der palaearktischen Coccinelliden (Fortsetzung). — Dr. H. Maertens, Die Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) des mittleren Saaletales, besonders der näheren Umgebung von Naumburg (Fortsetzung).

Eine Zucht von *Arctia hebe* L.

Von Franz Hollas, Weißkirchitz bei Teplitz.

(Fortsetzung)

Über dem Kremaster sitzt noch die Haut, an der sich noch der Großteil der kürzeren Borsten befindet. Die leere Haut ließ sich aber von der Puppe leicht abstreifen. Die Geschlechter unterschieden sich hauptsächlich in folgenden Punkten voneinander: ♂: 18—24 mm lang und 8—10 mm dick. Die Puppen sind etwas kleiner und schlanker, insbesonders der Hinterleib, welcher sich gegen das Ende zu etwas verjüngt. Die Fühlerscheiden sind breiter und treten insbesonders in dem mittleren Teile reliefartig hervor. — ♀: 24—26 mm lang und 10—11 mm dick. Die Puppen sind etwas größer und stärker, doch ist dieser Unterschied in manchen Fällen kaum merklich. Besonders der Hinterleib erscheint stärker, da er sich gegen das Ende zu kaum verjüngt, sodaß er walziger als bei den ♂ Puppen ist. Die Fühlerscheiden sind überall gleich breit, schmäler als bei den ♂ Puppen und treten kaum merklich reliefartig hervor. Die bekannten Geschlechtsunterschiede auf der Bauchseite der letzten Hinterleibsringe waren wie bei den anderen Arten vorhanden, aber nicht besonders deutlich ausgeprägt. Immerhin gestatteten sie eine sichere Bestimmung des Geschlechtes.

Die Puppen beließ ich in derselben Wärme wie die Raupen. (26—30° C.) Die Puppenruhe betrug hier 9—11 Tage. Der erste Falter schlüpfte am 31. XII. (Nr. 10), der letzte Falter am 18. II. (Nr. 8). Die Ursache dieser Differenz liegt in der Futterverweigerung im vorletzten Kleide. Die kürzeste Fraßdauer einer Raupe nach der Überwinterung (abgesehen von „B“, welche ja um ein Kleid voraus war) betrug 35 Tage (14. XI.—18. XII.), der kürzeste Zeit-

raum vom Beginn des Treibens bis zum Schlüpfen des Falters 48 Tage (14. XI. — 31. XII.). Im Ganzen erhielt ich (incl. A, B) 8 ♂♂ und 4 ♀♀. Im Übrigen verweise ich auf die Zusammenstellung der ermittelten Daten weiter unten. In Bezug auf die erhaltenen Falter kann ich leider keine nähe en Angaben machen, da mir weder Vergleichsmaterial noch die nötige umfangreiche Spezialliteratur darüber zur Verfügung steht.

E. 2. Treibzucht.

Ursprünglich wollte ich den anderen Teil der Raupen ganz im Freien überwintern lassen und auch dort im Freien die Raupen weiter ziehen. Allein es wäre dann die Zucht in eine Zeit gefallen, wo ich anderweitig stärker in Anspruch genommen war, sodaß mir vielleicht nicht die nötige Zeit zu Beobachtungen zur Verfügung gestanden hätte. Deshalb brach ich am 6. II. die Überwinterung ab und nahm die Raupen herein. In dem Topfe fand ich neun Raupen lebend vor, eine Raupe reagierte nur matt und verendete in den nächsten Tagen, während eine Raupe tot war. Die neun Raupen gab ich einzeln in je eine runde Käseschachtel und stellte die Schachteln sofort in die Wärme, an demselben Ort wie den ersten Teil der Raupen. Als Futter reichte ich Krauskohl. Bereits am anderen Morgen (7. II.) hatten sämtliche Raupen das Futter angenommen. Am 10.—11. II. schritten die Raupen zur 6. Häutung und hatten sich am 13. II. gehäutet. Abweichend vom ersten Teil der Raupen besaßen jetzt alle eine blasse Grundfarbe. Diese war nicht schwarz, sondern hellgrau und dunkelte nur sehr langsam nach, sodaß die Raupen erst vor der nächsten Häutung eine schwärzliche Färbung besaßen. Am 16. II. schritten die Tiere zur 7. Häutung bei einer Länge von 19 mm. Nur zwei Raupen und zwar Nr. 1 und 2 waren größer, 22 bzw. 20 mm. Vom 22. II. an schritten die Raupen zur 8. Häutung bei einer Größe von 26—27 mm. Am 24. II. hatten sich drei Raupen gehäutet. Am 27. II. befanden sich sieben Raupen im 9. Kleide, nur zwei Raupen (Nr. 1. 2), welche in der 7. Häutung etwas größer als die anderen gewesen waren, fraßen noch im 8. Kleide. Zu meiner Verwunderung begann Raupe 2 am 28. II. einen Kokon zu spinnen und ihr folgte am 1. III. die Raupe 1. Bei beiden fiel also die letzte Häutung aus! Beide erreichten erwachsen auch nicht die Größe der übrigen. Zufällig hatten beide Tiere bei Beginn des Treibens die Nummer 1 und 2 erhalten! Die Tiere verpuppten sich am 2. bzw. 3. III. und lieferten beide später ♂ Falter. —

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Hollas Franz

Artikel/Article: [Eine Zucht von Arctia hebe L. 49-50](#)